

Neubau und Sanierung

Radebeul verleiht Bauherrenpreis 2025

Radebeul

Diesmal gab es in zwei von drei Kategorien sogar zwei Preisträger.

Der Verein für Denkmalpflege und neues Bauen e.V. und die Stadt Radebeul haben am Freitag zum 20. Mal den Radebeuler Bauherrenpreis vergeben, und zwar in den Kategorien „Denkmalpflege und Sanierung“, „Neues Bauen“ sowie „Freiflächengestaltung“.

Die 22-köpfige Jury verlieh am Ende aber nicht drei, sondern fünf Preise. Denn bei zwei Kategorien gab es jeweils ein Stimmen-Patt der Jury. Bei der öffentlichen Auszeichnung am Freitagabend in der Sparkasse Radebeul-West wurde zudem der Gewinner des Publikumspreises in der jeweiligen Kategorie bekanntgegeben.

19 Bewerbungen - eine mehr als 2022 - gingen bis 15. August insgesamt für den Bauherrenpreis ein, davon zwölf in der Kategorie Denkmalpflege und Sanierung, fünf im Bereich Neues Bauen sowie zwei für die Garten- und Freiflächengestaltung.

Das sind die Sieger in der Kategorie Denkmalpflege und Sanierung
 Gewinner in der Kategorie Denkmalpflege und Sanierung ist zum einen das **Wohnhaus von Familie Gängler auf der Heinrich-Heine-Straße 10**. Sie sanierte mit viel Liebe für Details ein für Radebeul sehr typisches villenartiges Wohnanwesen.

Das 1894 als Witwensitz von F.A. Bernhard Große geplante und gebaute Haus ist eine der am aufwendigsten gestalteten gründerzeitlichen Villen in der Niederlößnitz. Sie ließen nicht nur beschädigte Schmuckelemente an der Fassade ergänzen, sondern auch fehlende -

wie die Engelsköpfe über den Fensterbekrönungen - wieder herstellen.

Da sich die Denkmalschutz-Ausweisung auch über den Garten erstreckt, wurde auch dieser nach historischem Vorbild wiederhergestellt. Hier haben sich die Eigentümer - unterstützt von Thomas Scharfers Architekturbüro - ein Gesamtkunstwerk geschaffen.

Zum anderen zeichnete die Jury das **Trafohaus an der Ecke Meißner-/Einsteinstraße** - ein heute unter Denkmalschutz stehender Funktionsbau von anno 1910 - aus.

Das kleine Gebäude bietet innen gerade Platz für einen mittelgroßen Schrank. Nach der denkmalgerechten Sanierung beherbergt er jetzt tatsächlich einen Schaltschrank der Dresdner Verkehrsbetriebe. Bauherr war die Stadt Radebeul. Für die Planung hatte auch hier das Architekturbüro Thomas Scharrer den Hut auf.

Das sind die Sieger in der Kategorie Neues Bauen
 Ebenso zwei Sieger gibt es in der Kategorie Neues Bauen. So überzeugte das neue **Wohnhaus von Juliane Czchi und Jörg Heße auf der Morgenleite 10** die Jury.

Es ist ein Neubau mit eigener, moderner Handschrift sowie zeitgemäßen Materialien. „Die zurückgesetzte Giebelwand, die mit ihrer rötlichen Holzverschalung und den signalroten Tür- und Fensterelementen farblich mit der Dachhaut kontrastiert, erweckt den Ein-

druck eines dreifach gefalteten Umschlags oder Überzugs, mit dem das Einfamilienhaus eingepackt oder eingewickelt wurde“, heißt es in der Bewerbung.

Die Eigentümer freuen sich, dass es ihrem Architekten Thomas Scharrer gelungen ist, trotz aller liebevollen Verspieltheit ein kompaktes Zuhause zu errichten, das für einen kleineren sechsstelligen Euro-Betrag zu haben war.

Über einen Bauherrenpreis können sich des Weiteren Antje Döring und Ralf Pannach auf der Serkowitzer Straße 16 freuen. Sie haben neu gebaut, geben ihrem Haus aber ein traditionelles Gewand in Fachwerk-Bauweise. Sie verwendeten einige Materialien aus dem Vorgängerbau, der zuletzt als Werkstatt sowie Lager genutzt wurde und nicht mehr zu retten war.

„Obwohl das Gebäude nagelneu ist, könnte man meinen, es steht schon immer da. Es trumpft nicht auf, sondern passt sich ganz selbstverständlich ein in die umgebende dörfliche Struktur nahe des Serkowitzer Brunnenplatzes“, so Grit Heinrich aus der Jury über das Neubauprojekt.

Dabei war die Vorgabe für die Bauherren aus der Stadtplanung nicht gerade einfach: Weil das Grundstück zum Sanierungsgebiet Ost gehört, sollte das Wohngebäude von der Straßenseite aussehen wie ein Wirtschaftsgebäude, keine Fenster und keine Gauben ha-

ben. Das Bauherren-Paar nahm die einengende Herausforderung an.

In Sayda fanden sie in der Firma Schindel - Wenzel Hausbau GmbH einen Fachwerkspezialisten. Es entstand ein Neubau in Anlehnung an dörfliche Fachwerkbauten bzw. holzverschalte Nebengebäude: Holztor, Holzzaun, Sandsteinsockel. Das Material: Französische Douglasie, Lehmziegelwand. Spaziergänger auf der Straße vermuten vielleicht tatsächlich nur eine neue Werkstatt. Doch weit gefehlt. Hofseitig erschließt sich ein zwar dörflich anmutendes, dennoch modernes Wohngebäude mit einer grünen Oase dahinter.

Das ist der Sieger in der Kategorie Garten- und Freiflächengestaltung

Die neu gestaltete Außenanlage am Bismarckturm ist klarer Gewinner in der Kategorie Garten- und Freiflächengestaltung.

Der 1907 errichtete Bismarckturm ist ein Radebeuler Wahrzeichen, das mit

dem Einbau der Treppe 2015-2018 und den damit gestiegenen Besucherzahlen große Bedeutung erfuhr. Dem wurde jedoch das Umfeld nicht gerecht, was die Stadt nunmehr ändern ließ.

Hangseitig wurden bereits vor wenigen Jahren Natursteinmauern und Sitzgelegenheiten geschaffen. Nun wurde die 14 Meter im Quadrat messende Fläche im Norden angegangen. Besucher freuen sich an einem Granitpflasterweg und einer wassergebundenen Wegedecke mit Einfassungen aus Sandstein. In die Sockel sind LED-Bänder integriert, die zum Abend hin Licht-Akkzente setzen. Die Einfassung wird am Hauptzugang durchbrochen und ein zweites Mal auf der Westseite für einen behindertengerechten Abgang zu den unteren Aussichtsebenen.

Das bestehende Baumviereck wurde an einer Stelle ergänzt und rahmt nunmehr das neue Parterre ein. Zwei Treppen führen auf die unteren Ebenen. Dort laden neue, an die Hangform angepasste Rundbänke zum Verweilen

und Schauen in die umgebenden Weinhänge ein.

Bei der Bepflanzung mit heimischen Gehölzen und Büschen hat die Coswiger Landschaftsarchitektin Dorothea Knibbe auch an Insekten und Kleintiere gedacht.

Diese Publikumspreise wurden vergeben

Nicht nur die Jury, auch das Publikum begeisterte sich für den „Neubau in altem Gewand“ auf der **Serkowitzer Straße 16**. Ebenso gefiel die Außenanlage des Bismarckturmes nicht nur der Jury, als auch dem Publikum.

Anders beim **Turmhaus Kynast**. Während es bei der Jury leer ausging, war das Publikum von der aufwendigen Sanierung des Denkmals durch Familie Muth, begleitet von Architekt Volker Röhricht, begeistert.

DNN

Wörter:	851
Autor/-in:	Burkhard Zscheischler/cat.
Rubrik:	Dresden
Medienkanal:	ONLINE
Mediengattung:	Online News
Medientyp:	ONLINEMEDIEN

Ausgabe:
Visits (VpD)¹:

Einzelausgabe
3.458.294

Weblink: <https://www.dnn.de/lokales/dresden/radebeul-verleiht-bauherrenpreis-2025-LAAWCHSUAJEQFG5FRRUY-KNKRP4.html>

¹von PMG gewichtet 09-2025



